

HERFSTDAG

Heer: het is tijd. De zomer was zo rijk.
Leg nu uw schaduw op de zonnewijzers
en laat de winden op de velden vrij.

Beveel de laatste vruchten rijp te zijn;
verleen ze nog twee zuidelijker dagen,
bereid ze tot volkomenheid en jaag
een laatste zoetheid in de zware wijn.

Wie nu geen huis heeft, bouwt er geen meer.
Wie nu alleen is, zal het lang nog blijven,
zal waken, lezen, lange brieven schrijven
en rusteloos door lege lanen dwalen
als de bladeren op de herfstwind drijven.

Rilke

Vertaald door Menno Wigman

Uitgeverij Bert Bakker, Amsterdam (1999)

HERBSTTAG

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rilke (Paris, 21. September 1902)

Aus: Buch der Bilder des ersten Buches Zweiter
Teil

In: Rilke Werke in drei Bänden. Band I Gedicht-
Zyklen Insel verlag, Frankfurt am Main (1966)